

EUROPÄISCHE AKTIEN SIND WIEDER ATTRAKTIV

Lange stand der europäische Aktienmarkt im Schatten des US-amerikanischen. Tatsächlich aber sind europäische Aktien für Anleger alles andere als eine wachstumsschwache Value-Falle. Die Region profitiert von globalen Trends wie dem Boom der KI-Infrastruktur, steigenden Rüstungs- und Infrastrukturausgaben sowie medizinischen Innovationen. Dank globaler Umsätze und einer starken Preissetzungsmacht entkoppelt sich das europäische Gewinnwachstum vom trägen heimischen Wirtschaftswachstum. Da internationale Investoren in Europa nach wie vor unterinvestiert und die Bewertungen moderat sind, ist der europäische Aktienmarkt so attraktiv wie schon lange nicht mehr.

Lange Zeit galt der europäische Aktienmarkt in den Augen internationaler Investoren als wenig attraktiv. Geplagt von schwachem Wirtschaftswachstum und dem Fehlen dominanter Big-Tech-Unternehmen wurde die Region oft als klassische Value-Falle abgetan. **Doch dieses Bild ist veraltet.** Wer heute den STOXX Europe 600 analysiert, entdeckt einen wettbewerbsfähigen, hochkapitalisierten und global ausgerichteten Markt.

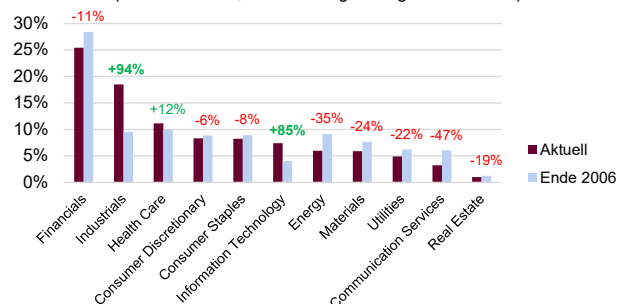
Zwar wird der europäische Index nach wie vor von Finanz- und Industrieunternehmen dominiert, doch sind diese Sektoren heute deutlich krisenfester als früher. Die europäischen Banken sind solide kapitalisiert, weisen gute Profitabilitätskennzahlen auf und profitieren von einer wieder steigenden Kreditnachfrage. Gleichzeitig haben sich traditionelle Industriezweige in spezialisierte Technologie-Enabler verwandelt.

Europäische Unternehmen profitieren von allen wichtigen globalen Wachstumstrends. An erster Stelle steht dabei das Thema Künstliche Intelligenz und der weltweite Ausbau von Rechenzentren. Während die USA vor allem die Software entwickeln, liefert Europa die Hardware und die Infrastruktur. Ohne die europäischen Halbleiterausrüster, die eine führende Stellung bei modernsten Lithografiesystemen haben, lässt sich die globale KI-Infrastruktur nicht hochskalieren. Hinzu kommen Industriekonzerne und Stromnetzspezialisten, deren Auftragsbücher aufgrund des gigantischen Energie- und Kühlbedarfs der Rechenzentren Rekordstände erreichen.

Der zweite Motor ist eine vor allem von Deutschland getriebene und staatlich induzierte Investitionswelle. Die geopolitischen Verwerfungen haben in Europa zu einem tiefgreifenden Umdenken geführt. Das Defizit bei den Verteidigungsausgaben wird nun durch langfristige Rüstungsprogramme ausgeglichen, wodurch viele europäische Unternehmen zusätzliche Umsätze erzielen.

Auch von der Modernisierung der Verkehrsinfrastruktur sowie der Verbesserung der Energie-Autonomie profitieren vor allem einheimische Unternehmen.

STOXX Europe 600 Branchenzusammensetzung
(GICS Sektoren; Veränderung in rot/grün in Prozent)



Der dritte Wachstumstrend sind die medizinischen Innovationen. Europäische Unternehmen aus der Pharma- und Biotech-Branche führen den Markt oftmals bei neuen Therapieverfahren an und bieten ein defensives, vom Konjunkturzyklus unabhängiges Geschäftsmodell.

Lange litt der europäische Aktienmarkt unter dem, vor allem im Vergleich zu den USA, geringen Wirtschaftswachstum. **Die Top-Unternehmen in Europa haben sich jedoch längst von ihren Heimatmärkten emanzipiert.** Rund 50 Prozent der gesamten Indexerlöse – bei den 20 größten Werten sogar zwei Drittel – werden außerhalb Europas generiert, mit Schwerpunkten in den USA und Asien. Diese globale Aufstellung sorgt dafür, dass die Gewinne deutlich stärker steigen als es die anämischen europäischen Wachstumsdaten vermuten lassen.

Europäische Großkonzerne verfügen zudem über eine ausgeprägte Preissetzungsmacht. In von Angebotsknappheit geprägten Schlüsselbranchen agieren Europas Champions wie ASML, Schneider Electric, Airbus, Safran, Siemens Energy oder Prysmian zunehmend als globale Preissetzer, was zu Margenexpansionen führt.

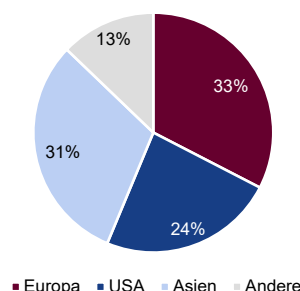
Selbst die derzeit steigenden Anleiherenditen und die gestiegenen Energiepreise trüben dieses positive Gesamtbild bei näherer Betrachtung kaum. Der Anstieg der Energiepreise belastet zwar die Produktionskosten und die inländische Nachfrage, doch wird dieser Effekt auf Indexebene durch die starke Performance der KI-Profitore und einem nach wie vor unter seinem fairen Wert notierenden Euro weitgehend kompensiert. Mit Blick auf die steigenden Zinsen sind die Auswirkungen auf die europäischen Aktien nicht nur negativ. Steigende Zinsen belasten zwar klassische defensive Sektoren, wirken sich auf die europäischen Aktienindizes, die stark durch Finanz- sowie Industrie- und Technologieunternehmen geprägt sind, teilweise sogar positiv aus. Aktien mit hohen Dividenden sind eine erwägenswerte Alternative zu festverzinslichen Anleihen, die bei steigenden Zinsen Kursverluste verzeichnen. Mit Blick auf die Dividendenrendite ist Europa deutlich attraktiver als die USA.

Trotz dieser fundamentalen Stärken sind die Bewertungen europäischer Aktien sowohl im historischen Kontext als auch im direkten Vergleich zum US-Markt bemerkenswert moderat. Auf Basis des zweijährigen PEG-Verhältnisses (KGV im Verhältnis zum erwarteten Gewinnwachstum) befindet sich Europa lediglich im langfristigen Mittelfeld und ist damit keineswegs überhitzt.

Auch die Positionierung der Anleger spricht für Europa. Internationale Investoren sind in europäischen

Dividententiteln nach wie vor stark untergewichtet. Die Positionierungsdaten zeigen, dass die Märkte bisher primär fundamental und nicht durch spekulative Kapitalzuflüsse getrieben wurden. Erste Anzeichen einer Trendwende bei den passiven Zuflüssen deuten jedoch darauf hin, dass das institutionelle Kapital allmählich zurückkehrt und als zusätzlicher Kurstreiber fungieren dürfte.

Regionale Umsatzverteilung Geschäftsjahr 2025
(Top 20 des STOXX Europe 600 nach Marktkapitalisierung)



Alles in allem ist das aktuelle Umfeld für europäische Aktien so gut wie lange nicht. Innerhalb Europas bietet sich eine zweigleisige Strategie an. Einerseits profitieren zyklische Gewinner des KI- und Infrastrukturbooms, darunter der Halbleitersektor, die Rüstungsindustrie sowie Elektrizitäts- und Stromnetzspezialisten. Andererseits verleihen der dividendenstarke Bankensektor sowie ausgewählte defensive Wachstumswerte aus der innovativen Pharmabranche den Portfolios ein robustes Fundament.

Ansprechpartner: Investment Office Marcard, Stein & Co, Dr. Christoph Kind (ckind@marcard.de), +49 40 32099-319, Dr. Tariq Chaudhry (tchaudhry@marcard.de), Yannick Düring (yduering@marcard.de), Ralph Groß (rgross@marcard.de), Maximilian Vöpel (mvoelpel@marcard.de)

Herausgeber

MARCARD, STEIN & CO AG – DIE FAMILY OFFICE BANK, Ballindamm 36, 20095 Hamburg, Tel. +49 40 32099-0, Fax +49 40 32099-200, www.marcard.de

© Copyright 2026

Das Werk einschließlich aller Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes ist ohne unsere Zustimmung unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Medien des gesamten Inhalts oder von Teilen.

Haftungsausschluss

Dem Inhalt dieses Werks liegen vertrauenswürdige Informationen aus öffentlich zugänglichen Quellen zugrunde. Für die Richtigkeit können wir jedoch keine Gewähr übernehmen. Die hierin enthaltenen Aussagen können jederzeit ohne Vorankündigung geändert werden. Dieses Werk stellt weder ein Verkaufsangebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf von Wertpapieren dar und ersetzt keine aktuelle anleger- und produktbezogene Beratung über den Erwerb von Wertpapieren. Voraussetzung für eine kunden- und produktgerechte Beratung ist, dass Sie uns auf unsere Fragen bezogen auf Ihre Anlageziele und finanziellen Verhältnisse aktuelle, richtige und vollständige Angaben machen. Nur so sind wir in der Lage, Ihnen Empfehlungen entsprechend Ihren Anlagezielen und finanziellen Möglichkeiten zu geben. Im Rahmen der Geeignetheitsprüfung gleichen wir unsere Empfehlungen mit Ihren Anlagezielen und finanziellen Möglichkeiten ab. Insbesondere die Risikobereitschaft, Verlusttragfähigkeit und der bevorzugte Anlagehorizont bilden essenzielle Bausteine für eine erfolgreiche und individuell zugeschnittene Anlageberatung.

Die Ausführungen gehen von unserer Beurteilung der gegenwärtigen Rechts- und Steuerlage aus. Durch etwaige andere Gesetze, Gesetzesänderungen, Veränderung der Rechtsprechung oder Erlasse kann sich die steuerliche Beurteilung – ggfs. auch rückwirkend – verändern und können die beschriebenen steuerlichen Folgen nachteilig beeinflusst werden. Die in diesem Werk enthaltenen Meinungsäußerungen geben unsere aktuelle Einschätzung wieder. Die in dieser Einschätzung zum Ausdruck gebrachten Meinungen können sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern. Die steuerlichen Ausführungen erheben nicht den Anspruch, sämtliche steuerliche Aspekte zu behandeln, die aufgrund der persönlichen Umstände des einzelnen Anlegers von Bedeutung sein können. Interessierten Anlegern wird daher empfohlen, sich von einem Angehörigen der steuerberatenden Berufe über die steuerlichen Folgen des Erwerbs, des Haltens und der Veräußerung von Wertpapieren beraten zu lassen. Für die Richtigkeit der hier genannten Informationen übernehmen wir keine Gewähr.